

SCHWERPUNKTFRAGEN 2012

Die Antworten der **Schlumberger Aktiengesellschaft**

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter (ohne Vorstand) hatten 2011 einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000,-- und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von über 500.000,--?

Der Jahresgesamtbezug von EUR 200.000,-- wurde bei einem Mitarbeiter überschritten. Der Jahresgesamtbezug von EUR 500.000,-- wurde bei keinem Mitarbeiter überschritten.

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2013, 2014 und später zur Auszahlung fällig?

Die erfolgsabhängige Entlohnung orientiert sich an der Erreichung von im Vorhinein definierten qualitativen und quantitativen Zielen. Die Ziele beinhalten sowohl persönliche Komponenten als auch das gemeinsam erreichte Gruppenergebnis.

Die erfolgsabhängigen Komponenten für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 gelangen nach der Bilanzfeststellung im WJ 2012/2013 zur Auszahlung.

3. Wie viele Frauen nehmen zum Bilanzstichtag eine Führungsposition ein (absolute Zahlen, Anteil)? Gibt es Zielvorstellungen für die nächsten Jahre? Wenn ja, welche?

Schlumberger ist die Vielfalt in allen Funktions- und Verantwortungsbereichen ein wichtiges Anliegen. Die Besetzung von Positionen wird unter nachvollziehbaren Kriterien und unter größter Objektivität getroffen. Die Gleichbehandlung unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Merkmalen nimmt dabei oberste Priorität ein.

Im Aufsichtsrat sind von derzeit sechs Mitgliedern zwei Frauen, unter ihnen die Aufsichtsratsvorsitzende.
Im Vorstand sind derzeit ausschließlich Männer tätig.
In Managementfunktionen mit Führungsverantwortung beträgt der Anteil an Frauen derzeit rund 30 %.

4. Gibt es eine Effizienzprüfung des Aufsichtsrates? Wenn ja, wie wird diese durchgeführt?

Nein

5. Wie hoch ist der Aufwand 2011 für die D&O-Versicherung? Wie hoch ist die Versicherungssumme?

Schlumberger ist aus Kostengründen im Gruppenvertrag der Underberg-Gruppe mitversichert - die hierfür entstehenden Kosten sind im Gesamtbetrag der Versicherungen pauschaliert enthalten.

6. Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme beträgt 11,3 %.

7. Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen in Österreich 2011, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich, Ausland)?

Der Aufwand für Körperschaftsteuer in Österreich betrug im Berichtszeitraum 2011/2012 TEUR 106

In Österreich bestehen per 31.3.2012 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 8.835, bei ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 4.083.

8. Externer Aufwand 2011 für Personalberatung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit PR/Lobbying (getrennte Darstellung), Aufwand 2011 für Insertion in Tageszeitungen?

Aufwand im Wirtschaftsjahr 2011/2012 für
Personalberatung TEUR 0
Rechtsberatung (excl. Steuerberatung) TEUR 69
PR TEUR 127
Lobbying TEUR 0

9. Externer Aufwand für die Hauptversammlung, Höhe der Auflage des Geschäftsberichts, Aufwand für die Erstellung des Geschäftsberichts (Konzeption, Druck, Grafik, sonstige Beratung)?

Der Aufwand für die HV beträgt gesamt rd. TEUR 100 davon sind rd. TEUR 50 für den Geschäftsbericht mit einer Auflage von 2.000 Stück. Nächstes Jahr werden ca. 1.500 Stück aufgelegt.

10. Welche Maßnahmen zur ökologischen Verantwortung wurden im Berichtsjahr umgesetzt?

STROM / NATURKRAFT

Schlumberger bezieht ab Jänner 2013 grünen Strom über NATURKRAFT, der Ökostromtochter der EAA-EnergieAllianz Austria. NATURKRAFT liefert österreichischen Strom, der zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen wie Wasser, Wind, Sonne, Biomasse und Biogas stammt und ohne CO₂-Emissionen und radioaktiven Abfall auskommt.

Dieser Strom verursacht weder CO₂-Emissionen noch fällt dabei radioaktiver Abfall an. Durch die Umstellung der Strombelieferung

wird unser CO₂-Haushalt um mehr als 365 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr verringert und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur umweltschonenden Energieversorgung sowie zum Klimaschutz.

HEIZUNG:

Im Bereich Energie und Klimaschutz konnten durch externe Beratung im Bereich der Fernwärme eine Kostenreduktion durch eine deutliche Reduktion der Anschlusswerte erreicht werden.

FUHRPARK:

Im Fuhrparkbereich (ca. 32 Fahrzeuge) werden nur mehr Fahrzeuge mit Blue Motion Technologie beschafft. Gegenüber anderen Modellen ist der Co₂ Ausstoß geringer. Weiters ist im Jahr 2012 eine Teilnahme von 4 bis 5 firmeninternen Fahrern am Spritspartraining geplant.

Der Nutzen für TeilnehmerInnen am Spritspartraining liegt in folgenden Punkten:

- 10 bis 15 Prozent weniger Spritverbrauch, Kraftstoffkosten und Kohlendioxid-Emissionen
- weniger Reparatur- und Wartungskosten
- stressfreies Autofahren
- Senkung des Unfallrisikos durch vorausschauendes Fahren

LED – LAMPEN:

Die Fassade des Gebäudes wird zur Zeit mittels insgesamt 159 Entladungslampen mit einer Gesamtleistung von 12,6 kW in 2.550 Stunden im Jahr beleuchtet. Das bestehende Lampensystem soll durch LED-Strahler ausgetauscht werden. Zurzeit ist für die geplante Maßnahme „Fassadenbeleuchtung“ eine Ausschreibung bzgl. Amortisationsrechnung im Laufen. Dies würde eine Reduktion des Stromverbrauches um ca. 17.800 kWh bedeuten.

Im Verwaltungsgebäude kommen LED sukzessive zum Einsatz. Im Kellerbereich wurde das Beleuchtungskonzept bereits auf LED umgestellt. LED weisen eine hohe Leuchtmittellebensdauer, geringeren Stromverbrauch und hohe Energieeffizienz auf und sind umwelt- und klimafreundlich.

NATUR:

Wie die Staatsoper, die Seccession und das Intercont werden wir einen Vertrag über das Aufstellen und die Pflege eines Bienenvolks in unserem Garten abschließen.

ABFALL:

-Reduktion des Restmüllanteils durch Implementierung eines Abfalltrennsystems

Aufgrund des ökologischen und ökonomischen Nutzens, wurde das Abfallwirtschaftskonzept für alle Schlumbergergesellschaften am Standort erstellt. Das Abfallwirtschaftskonzept wird einmal jährlich adaptiert und die Abfallströme ausgewiesen. Im Bürobereich wird Papier und Restmüll sortenrein getrennt und entsorgt, im Produktionsbereich werden Glas, Kartonagen, Folien, Altöl, Metalle, Altbatterien, TLD-Röhren und Holz getrennt und fachgerecht entsorgt. Als inländisches Unternehmen, welches verpackte Produkte auf dem Markt bringt, unterliegen alle notwendigen Verpackungsprodukte dem ARA System und werden zu 100 Prozent lizenziert.

Weitere geplante Optimierung der Abfalllogistik durch Umstellung auf einen Generalentsorger.